



ERÖFFNUNGSHOCK AM 1. APRIL



Liebe Leserin, lieber Leser

Der FVL wurde im Jahre 1953 gegründet. Man wollte damals die Fischerei dem «kleinen Mann» ermöglichen. Denn nur Privilegierte hatten Zugang zur Fischerei. Was vor 63 Jahren seinen Anfang nahm, darf heute als Erfolgsgeschichte ausgewiesen werden. Der FVL ist aktiver denn je, kümmert sich um Hege und Pflege der Gewässer, versteht sich als Advokat der Fische und blickt längst über den Tellerrand der Fischerei hinaus. Unsere Mitglieder investieren unzählige Arbeitsstunden, um einen Beitrag für unsere Natur und damit für Liechtenstein zu leisten. Der Lohn dieser Arbeit ist der Fang, weshalb alle aktiven Fischer den 1. April so sehr herbeisehen. Dann eröffnet der Binnenkanal und die Hoffnung auf Beute ist gross. Dabei regiert nie die Gier. Denn Nachhaltigkeit ist längst in den Köpfen der Petrijünger angekommen. Beschränkungen werden nicht nur hingenommen, sondern sind selbst auferlegt.

Ich wünsche allen Fischerinnen und Fischern ein Petri Heil sowie eine schöne Fangsaison. Und ich weiss, dass ich auf die Schaffenskraft der Mitglieder zählen kann. Sie sind das Fundament des FVL und machen uns erfolgreich.

Mit Petri-Heil-Grüssen
Rainer Kühnis, Präsident FVL

Der 1. April gilt ja allgemein als Tag des Scherzens. Nur den Fischern ist anfangs des Tages noch gar nicht zu Scherzen zumute. Denn der 1. April bedeutet für die aktiven Mitglieder des FVL Eröffnung des Binnenkanals. Da gilt es, einen der begehrten besten Fangplätze rechtzeitig zu belegen. Was aber der beste Fangplatz ist, liegt ganz im Auge des Betrachters. Die Fischer wissen, dass mancher Autofahrer den Kopf schüttelt, wenn entlang des Binnenkanals fast Schulter an Schulter hoch konzentriert die Fischer stehen. Die Fischer selbst sehen diesen Tag aber als Lohn für viele Stunden und Tage im Einsatz für Gewässer und Fische. Wäre diese Einsatzbereitschaft nämlich nicht gegeben und würde sich der FVL nicht im hohen Masse als Advokat der Fische um Aufzucht und Gewässer kümmern, gäbe es auch nichts zu fischen.

Nach intensiven Anglerstunden treffen sich die Mitglieder des FVL gegen Mittag beim Bruthaus in Ruggell. Beobachtung und Fänge werden wort- und gestenreich geschildert und manche Erzählung entpuppt sich als Fischerlatein. Man muss kein Fischer sein, um in der Runde Platz zu finden. Und viel Wissenswertes rund um das Thema Gewässer lässt sich dort zudem auch noch erfahren.



Fischen im Stausee

Im Stausee bietet der FVL eine schöne Fischerei-Gelegenheit für erfahrene Angler und Neueinsteiger. Auskünfte über die Ausgabe von Fischereiberechtigungen sowie Preise finden sich auf der Homepage des FVL www.fischen.li unter der Rubrik «Karten».



DIE FISCHEREI DEM VOLKE

Man schrieb das Jahr 1953, als sich 27 wackere Männer im damaligen Café Risch in Schaan zusammensetzten, um den Sportfischer-Verein Liechtenstein zu gründen. In der Jubiläumsschrift «50 Jahre Fischereiverein» kann der Beweggrund nachgelesen werden: Man wollte dem kleinen Manne die Fischerei zugänglich machen. «Die Jagd den Herren, die Fischerei dem Volke!», war der Schlachtruf dieser fischereilich Aufständischen. Denn bis zu dieser Zeit wurden die Gewässer jenen verpachtet, die am meisten dafür geboten hatten. Die Pächter waren «hohe Herren» aus dem In- und Ausland: Industrielle und Rechtsanwälte. Das Engagement rund um den ersten Präsidenten des Fischereivereins, Ing. Max Frick, führte schliesslich zu einer Initiative, nach welcher der Fischereiverein nach und nach die Gewässer pachten konnte. Erst den Rhein, später auch die Binnengewässer. Damals wurde der Grundstein für einen modernen Fischereiverein gelegt, welcher sich bis heute stetig weiterentwickelt hat. Unter Mitwirkung der Fischer wurden bis heute Fischereigesetze und Verordnungen entwickelt, welche immer die Ökologie und den Schutzgedanken im Vordergrund hatten. Schon die Urväter des FVL nahmen sich früh der Aufzucht und der Gewässerpflege an. So wurden über Generationen Wissen weitergereicht und neue Kenntnisse hinzugefügt. Nicht nur Fische, sondern auch Krebstiere und Muscheln gehören in das Beobachtungs- und Hegeprogramm des FVL. Dieser betreibt in Ruggell den ersten amtlich bewilligten Aquakulturbetrieb des Landes, schafft Lebensräume für die heimische Fauna und Flora, hält Vorträge und führt Schulungen durch. Der Fischereiverein ermöglicht bis heute allen Interessierten, die Fischerei auszuüben.

Gemeinsam zur Messe Fischen-Jagen-Schiessen 2016 nach Bern

Am 21. Februar machten sich einige FVL-Mitglieder auf zur Berner Messe «Fischen Jagen Schiessen». Das Hauptinteresse galt der Fischerei, aber auch die anderen Disziplinen waren spannend. Die Messe bietet alles, was der Fischerei dient. Dazu auch viel Wissenswertes rund um Gewässer und Aufzucht. Schliesslich sind da noch die vielen Anbieter von Anglerreisen. Schliesslich lässt sich dieses Hobby rund um den Globus ausüben. Auch das Kulinarische kam nicht zu kurz. Denn wie jeder Fischer weiss, sollte ein gefangener Fisch wenigstens drei Mal schwimmen.



Der Döbel und die Bachmuschel

Der Döbel alias Alet ist in Liechtenstein seit ein paar Jahren stark auf dem Vormarsch und im Mündungsbereich der Esche sowie im Egelsee bereits zu Hunderten zu beobachten. Mit der Zunahme der heimischen Döbelbestände besteht die Hoffnung, dass sich die seit den 1970ern ausgestorbene Bachmuschel wieder im Land ansiedelt. Die letzten Nachweise stammen vom Ruggeller Riet und dem Nendler Erlebach. Die Bachmuschel hat ein ganz spezielles Sexualleben und benötigt für ihre Fortpflanzung Wirtsfische, zu welchen unter anderem auch die Döbel gehören. Im Frühling geben die männlichen Muscheln ihr Sperma ins Wasser ab, welches dann von den Weibchen über die Kiemen aufgenommen wird, um den Laich zu befruchten. Im Sommer wiederum geben die Weibchen die Larven ins Wasser ab, wo sich diese in den Kiemen von Wirtsfischen festsetzen, bis sie sich zu Jungmuscheln entwickelt haben. Hat der Nachwuchs eine gewisse Grösse erreicht, lässt er sich von den Kiemen auf den Grund des Gewässers fallen. Der Wirtsfisch trägt ungewollt dazu bei, die unbeweglichen Muscheln im Gewässer auch über weite Distanzen zu verbreiten. Fotoautor: Rainer Kühnis



ÖKOLOGISCHE AUFWERTUNG DER TENTSCHA-MÜNDUNG



Der Tentschgraben ist ein naturnaher Giessen, der bei Bendern in den Binnenkanal mündet, wo zurzeit eine Schwelle ein Wanderhindernis für zahlreiche Fischarten darstellt.

Der mehr als zwei Kilometer lange Bach zwischen Schaan und Bendern ist in seiner ursprünglichen Struktur erhalten – eine Seltenheit! Erfreulicherweise führt er seit 2010 wieder ganzjährig Wasser. Forellen, seltene Vogelarten oder Säugetiere wie Biber

finden in seinem Einflussbereich Lebensraum. Die Tümpel seines Quellbereichs beherbergen Amphibien. Die bis zu 80 cm hohe Schwelle im Mündungsbereich ist derzeit ein Wanderhindernis für verschiedene Fischarten und bleibt besonders in der Niederwasserzeit für einige unpassierbar. LGU, Fischereiverein und CIPRA International lassen dieses Wanderhindernis nun beseitigen. Der Fischaufstieg wird damit verbessert, die Lebensräume miteinander verbunden und durch die Vernetzung aufgewertet. Durch den Bau einer aufgelockerten Sohlrampe wird die Schwelle «aufgelöst». Auf rund sechs Metern Länge wird durch Steine eine Rampe mit unterschiedlich tiefen Wasserbereichen gestaltet. Die Anbindung des Tentschas an den Kanal ist damit wieder komplett gewährleistet.

Die Arbeiten werden bei gefrorenem Boden durchgeführt, um Schäden in der Umgebung zu minimieren. Um die Bauarbeiten zu ermöglichen, muss der Mündungsbereich ausgeholzt werden. Später werden wieder einheimische Gehölze angepflanzt. Finanziert wird das Projekt durch die Zukunftsstiftung der Liechtensteinischen Landesbank, den LKW Fonds LiStrom NATUR PLUS für ökologische Verbesserungsmaßnahmen, den Fischereiverein Liechtenstein und die LGU. Die Projektumsetzung geschieht in Zusammenarbeit mit IBB Ingenieurbüro Markus Beck, Amt für Bevölkerungsschutz ABS und den Gemeinden Eschen, Schaan und Gamprin-Bendern.

Quelle: Liechtensteinische Gesellschaft für Umweltschutz LGU

Vereinsaktivitäten / Terminkalender

Eröffnung des Binnenkanals mit Hock

Ab dem 1. April ist der Binnenkanal wieder für die Fischerei geöffnet. Dies gilt nur für Fischer, welche die notwendigen Voraussetzungen (Fischereiprüfung, Fischereiberechtigung) erfüllen. Ab der Mittagszeit treffen sich Fischer und Gäste in Ruggell beim Vereins- und Bruthaus zu einem gemütlichen Hock.

slowUP 2016

Am Sonntag, 1. Mai 2016, findet der Bewegungs-Event slowUp statt, welcher bereits fester Bestandteil des FVL-Jahreskalenders ist. Besuchen Sie den Stand des Fischereivereins in Ruggell und erfreuen Sie sich an unserem Angebot.

Praxistag für Neumitglieder (obligatorischer Praxiskurs)

Am Samstag, 21. Mai 2016, findet von 8.30 Uhr bis 16.00 Uhr im Stausee Steg der obligatorische Praxiskurs zur Aufnahme in den FVL statt. Anmeldung ist notwendig.

Weitere Informationen: www.fischen.li